

Bewerbung der FLS und EPS als Europaschule in Schleswig-Holstein

Europaschulen in Schleswig-Holstein vermitteln Bildung und Erziehung im europäischen Zusammenhang als wertbezogenes, ganzheitliches und durchgehendes Unterrichtsprinzip.

Die historisch gewachsene Bedeutung der Hansestadt Lübeck als Knotenpunkt zwischen den wachsenden Märkten Skandinaviens und des Baltikums einerseits und den zentral-europäischen Märkten andererseits bietet für die berufliche Zukunft junger Menschen besondere Herausforderungen und Chancen in einem internationalen Umfeld.

Die in mehr als 100 Jahren gewachsene Kompetenz der Friedrich-List-Schule im berufsbildenden Bereich und das weitgefächerte technische Spektrum der Emil-Possehl-Schule verlangen vor diesem Hintergrund sich wandelnder Anforderungen der Arbeitswelt die Anpassung an eine stärkere Internationalisierung der Ausbildung.

In der Kooperationsvereinbarung zwischen den Schulleitungen des Berufsbildungszentrums Technik und Wirtschaft Lübeck vom April 2005 für die Dauer der Erprobungsphase „RBZ“ wurde die Bildung eines kooperativen beruflichen Schulzentrums vereinbart, mit dem Ziel soviel Synergie wie möglich und soviel Eigenständigkeit wie nötig zu verwirklichen.

Beide Schulen fühlen sich in besonderem Maße dem europäischen Gedanken verpflichtet.

Unsere multikulturelle Schülerschaft, die zunehmende soziokulturelle sowie wirtschaftliche Vielfalt auf dem Arbeitsmarkt und nicht zuletzt die vielen Berufe und unterschiedlichen Abschlüsse erfordern eine intensivere Auseinandersetzung mit der europäischen Integration.

Mit der starken sprachlichen Ausrichtung der Friedrich-List-Schule im Voll- und Teilzeitbereich wollen wir die berufliche Mobilität unserer Schülerinnen und Schüler noch intensiver als bisher stärken, um ihre Zukunftschancen auf dem sich immer weiter öffnenden europäischen Arbeitsmarkt zu verbessern und zu fördern. Das Profil der Emil-Possehl-Schule bietet jungen Menschen differenzierte Möglichkeiten für eine qualifizierte technologische Ausbildung mit besten Chancen auf eine spätere berufliche Zukunft im europäischen Raum.

Die erfolgreiche und intensive Zusammenarbeit mit örtlichen Unternehmen und deren Erfahrungen auf dem europäischen Markt bestärken uns in unserem Wunsch, im Rahmen der vielfältigen Möglichkeiten einer Europaschule an der europäischen Integration noch aktiver mitzuarbeiten.

Unsere Zielsetzung ist, als zukünftige Europaschule unsere Schülerinnen und Schüler noch stärker in ihrer persönlichen, beruflichen, sprachlichen und sozialen Kompetenz zu fördern.

Bereits in unser jüngsten schulischen Vergangenheit, jedoch auch aktuell, haben wir vielfältige europäische Projekte (z. B Leonardo da Vinci-Projekte) vorzuweisen. Dazu planen wir die Ausweitung von Auslandsaufenthalten an Partnerschulen für unsere Vollzeitschüler, verstärkte Mobilitäten für junge Arbeitnehmer in der beruflichen Erstausbildung und Initiierung der Mitarbeit an Schulentwicklungsprojekten. Ein europäisches Kerncurriculum soll in allen Bereichen unserer Schulen implementiert werden.

Die Vorteile, die sich aus der kaufmännischen (FLS) und der technisch-gewerblichen (EPS) Spezialisierung an einem Standort ergeben, wollen wir gemeinsam unter dem Dach einer Europaschule für die europäische Ausrichtung des Berufsbildungszentrums Georg-Kerschensteiner-Straße nutzen.

Unseren Willen, jungen Menschen durch geeignete Maßnahmen auf die Anforderungen eines künftigen europäischen Wirtschaftsraumes vorzubereiten, wollen wir mit dieser Bewerbung Ausdruck verleihen.

OStD Dietmar Fröhlich
Schulleiter Emil-Possehl-Schule

OStD Stephan Cosmus
Schulleiter Friedrich-List-Schule